Der Einsatz des Flughafenregiments 4

Autor(en): **Bischofberger, Walter / Geiger, Louis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **154 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-58501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rio hineinpassen und erscheint darum wenig plausibel. Vergleiche mit den seinerzeitigen Ereignissen in Prag oder Kabul sind abwegig, weil in jenen beiden Fällen der Angriff von aussen erst erfolgte, als das nationale Verteidigungspotential von innen heraus schon weitgehend zersetzt oder durch vorsorgliche Massnahmen der Sowjets neutralisiert war.

In einer Situation erhöhter Spannung in Europa würde aber die Bedrohung des Raumes Kloten sehr rasch zunehmen. Als grosse Erschwerung für die rasche Abwehrbereitschaft fiele dann der Zielkonflikt zwischen den Interessen der zivilen Luftfahrt als wichtigen Bestandteils unserer Wirtschaft und den Anforderungen der militärischen Sicherheit ins Gewicht. Aus politischen und wirtschaftlichen Überlegungen sollte der zivile Luftverkehr möglichst lange mit möglichst wenigen Einschränkungen weitergeführt werden; aus militärischer Sicht wären frühzeitig wirksame, drastische Einschränkungen erforderlich, um denkbaren Überraschungsaktionen fremder Streitkräfte vorzubeugen. In einer solchen Situation bestände eine hohe Gefahr, dass der normale Luftverkehr dazu benützt würde, unter ziviler Tarnung Kommandoeinheiten einzufliegen – der Grossflughafen könnte zum «Landeplatz trojanischer Pferde» werden. Dieses Dilemma ist nunmehr dank der Bildung des Flughafenregiments 4 und dank seinem permanent hohen Bereitschaftsgrad weitgehend entschärft. Wenn der Bundesrat die strategische Lage als bedrohlich beurteilt, kann er diesen Kampfverband oder Teile davon sehr rasch mobilisieren und damit sicherstellen, dass die militärische Verteidigung des Flughafengeländes und der umliegenden Gebiete innert kürzester Zeit wirksam würde. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, den zivilen Flugverkehr auch in einem Klima erhöhter Kriegsgefahr ohne untragbares Risiko mit verhältnismässig geringen Einschränkungen aufrechtzuerhalten. Anderseits wird die rasche Verfügbarkeit des Flughafenregimentes 4 (und demnächst auch des Flughafenbataillons 1 in Genf-Cointrin) den Bundesrat in die Lage versetzen, die Frage weiterer Truppenaufgebote in Ruhe zu überlegen und darüber aufgrund zuverlässiger Informationen zu entscheiden. So besehen bedeutet die Schaffung der neuen Kampfverbände zur Verteidigung der grossen Flughäfen nicht nur eine dringend notwendige **Verbesserung unserer Reaktionsfähigkeit** im militärischen Sinn, sondern vor allem einen **Gewinn an strategischer Handlungsfreiheit** auf der Ebene der Landesregierung. ■

Der Einsatz des Flughafenregiments 4

Der Redaktor der ASMZ, Brigadier Louis Geiger, führte mit dem Kommandanten des Flughafenregimentes 4, Oberst Walter Bischofberger, folgendes Gespräch:

ASMZ: Herr Oberst, wie lautet der Auftrag, den Sie mit Ihrem Regiment erfüllen müssen?

Kdt Flhf Rgt: Moderne Grossarmeen in Ost und West verfügen über zahlreiche Luftlandedivisionen mit grosser Reichweite. Zudem konnte die Lufttransportkapazität in jüngster Zeit ganz beträchtlich gesteigert werden. Die militärischen Grosstransportflotten können fast ohne erkennbare Anzeichen innert sehr kurzer Zeit grosse Truppenverbände an strategisch wichtigen Brennpunkten anlanden. Flughäfen in der Nähe der grossen Ballungszentren sind da besonders gefährdet. Ein leistungsfähiger Flughafen an interessanter strategischer Lage ist dann attraktiv, wenn er ausserhalb eines Bündnissystems auf neutralem Boden liegt, was beim Flughafen Kloten der Fall ist.

Der Bundesrat hat deshalb die Bildung eines rasch alarmierbaren kombattanten Truppenkörpers beschlossen. Er soll bei Bedarf eine erste Sicherung gegen einen strategischen Überfall aufziehen. Das Flughafenregiment verteidigt also den Luftlanderaum Kloten – Dübendorf gegen einen Überraschungsangriff. Diese Zielsetzung ist übrigens schon im Armeeleitbild formuliert worden. Weil die rasche Mobilisierbarkeit eine grosse Rolle spielt, wird das Flughafenregiment als Alarmtruppe bezeichnet.

ASMZ: Mit welchen Mitteln erfüllen Sie diesen anspruchsvollen Auftrag?

Kdt Flhf Rgt: Das Regiment muss notfalls in der Lage sein, den Kampf in der kritischen Phase bis zum Wirksamwerden einer Mobilmachung mehr oder weniger allein durchzustehen. Das Regiment ist mit entsprechenden Mitteln dotiert. Nebst einem auf Nah- und Ortskampf spezialisierten infanteriestarken Bat besitzt das Flughafenregiment zwei besonders feuerstarke Bat mit Infanterie, Schützenpanzern, eigener Fliegerabwehr und einer eigenen Feuerunterstützung in der oberen Winkelgruppe. Nicht zu vergessen sind auch die Sprengspezialisten, die eine eigene Kompanie bilden. Ein besonderes Alarmsystem gewährleistet die jederzeitige rasche alarmmässige Einberufung des Regiments.

Alarmübung: Der Kommandant des Flughafenregimentes 4, Oberst Walter Bischofberger, im Gespräch mit dem Chef des Eidg. Militärdepartementes, Bundesrat Arnold Koller. Dazwischen erkennt man den Generalstabschef, Korpskommandant Eugen Lüthy.

ASMZ: Eine Alarmtruppe muss ein Eliteverband sein. Wie rekrutieren Sie die Angehörigen Ihres Regimentes?

Kdt Flhf Rgt: Bei einem strategischen Überfall steht das Flughafenregiment ausländischen Luftlandetruppen gegenüber. Es wird also auf Elitetruppen stossen und muss – um bestehen zu können – einen ebenbürtigen Standard aufweisen. Hinzu kommt, dass das Flughafenregiment in einem dichtbevölkerten und publikumsfrequentierten Raum zum Einsatz gelangt. Die Truppe muss neben einer hohen physi-

schen Leistungsfähigkeit auch psychisch strapazierfähig sein, weshalb an Disziplin und Selbstbeherrschung hohe Anforderungen gestellt werden. Starke Nerven sind also wichtig.

Darüber hinaus sind mit der Einteilung ins Flughafenregiment zur Sicherstellung der hohen Einsatzbereitschaft zusätzliche Leistungen zu erbringen, die eine hohe Motivation voraussetzen. Die Truppe empfindet die Dienstleistung nicht einfach nur als Pflicht, sie empfindet sie ebensosehr als Auszeichnung, in diesem Regiment dienen zu dürfen.

Ferner kommt hinzu, dass die im Regiment eingeteilten Wehrmänner innerhalb eines bestimmten Umkreises vom Einsatzraum wohnen und arbeiten müssen, damit eine rasche Einberufung sichergestellt ist.

Zusammenfassend will das Regiment – übrigens eine reine Miliztruppe – den hohen Stand einer Berufstruppe erreichen, jedoch mit den Mitteln und zu den Kosten einer Milizarmee.

ASMZ: Wenn sich Ihr Regiment als schlagkräftiger Alarmverband präsentiert und in Übungen bewährt, führt das zu ***dissuasiver Ausstrahlung.***

Kdt Flhf Rgt: Mit dem Flughafenregiment soll einem möglichen Gegner in allen Vorphasen eines Krieges die Abwehrbereitschaft signalisiert und durch regelmässige Übungen in Friedenszeiten sichtbar vor Augen geführt werden, dass gegnerische Truppen im Falle eines Angriffes ebenfalls auf gutvorbereitete Truppen stossen würden, Kräfte, die rechtzeitig und mit hoher Motivation zum Kampfe bereitstehen.

Entscheidend ist, dass auf die verschiedenen Bedrohungsarten und auf jede Eskalation der Bedrohungsintensität mit zeitgerechten und kraftvollen Massnahmen reagiert werden kann.

Wenn das Flughafenregiment in einer militärischen Krisenlage den strategisch wichtigen Flughafen schützt, wird die Schweiz weniger erpressbar und die Handlungsfähigkeit der Landesregierung an diesem Ort sichergestellt.

Schützenpanzer im Anmarsch: als Zivilisten alarmiert. Drei Stunden später als Panzergrenadiere im Einsatz.

Weil der Flughafen Kloten heute zu den am meisten geschützten Flughäfen Europas gehört und ein Überfall zu einem teuren und risikoreichen Unterfangen werden lässt, dürfte die Existenz dieses Regiments von beachtlicher dissuasiver Wirkung sein.

ASMZ: Im Flughafen Zürich werden viele zivile Interessen vertreten. Wahrscheinlich müssen Sie Ihre Aktionen mit verschiedenen aussermilitärischen Instanzen absprechen?

Kdt Flhf Rgt: Damit bei Übungen und im Ernstfall der Flughafenbetrieb weitergeführt werden kann, sind dauernde Kontakte zwischen der Truppe einerseits und den Behörden wie Flughafendirektion und Polizei sowie den anderen zivilen Partnern wie FIG, Swissair, Radio Schweiz AG usw. notwendig. Die Bedeutung dieser Kontakte wird dadurch unterstrichen, dass das Flughafenregiment Verbindungsoffiziere zu den erwähnten Stellen einsetzt. Die getroffene Organisation ist bei den zivilen Stellen auf erklärte Zustimmung gestossen, so dass schon in der ersten Übung ein fast reibungsloser Ablauf zu konstatieren war.

ASMZ: Herr Oberst, ich danke Ihnen für Ihre interessanten Ausführungen.

Welche Wünsche würden Sie für Ihre weitere Tätigkeit in Ihrem Verantwortungsbereich äussern?

Kdt Flhf Rgt: Im Hinblick auf einen denkbaren «First-to-fight-Einsatz» ist die materielle Ausstattung grundsätzlich jener einer gegnerischen Elitetruppe anzugleichen. Hier sind noch einige Wünsche offen, die wohlwollend geprüft werden. Es geht um Verbesserungen in der persönlichen Kampfausrüstung. Ferner sind Gefechtsfeldbeweglichkeit und genügende Waffenreichweiten sehr wichtig. Auch die Nachtkampffähigkeit ist verbesserungsfähig. Diese Investitionen lohnen sich, denn unsere Soldaten sind gut. ■

FRUTIGER BAUMASCHINEN

Wir sind Spezialisten für Erdbewegungen auf Distanzen von 50 bis 500 m.

Einsatzgebiete:
- Strassenbau
- Rekultivierungen
- Abdeckungen
- Sportplatzbau
- Dammbau
- usw.

VERKAUF

VERMIETUNG

EINSATZ

SCHÜRFRAUPEN

Rundstrasse 25
8401 Winterthur

Tel.: 052 23 30 23
Tlx.: 76 171
FAX 052 23 00 29

Planungs- und Ingenieurfirma in Zürich sucht

Akademiker

mit besonderem Interesse an der Bearbeitung von Planungsaufgaben im Sektor der Verteidigung und Sicherheitstechnik.

Nähere Angaben vermitteln wir Ihnen gerne in einem Gespräch (Dr. W. Heierli oder Herrn L. Jundt verlangen).

Ingenieurbüro Heierli AG, Culmannstrasse 56
8033 Zürich, Telefon 01 363 06 60